

v. Meyer vor, welche das k. k. Mineralienkabinet durch Hrn. Prof. Romer aus Presburg erhalten hatte. Die Stücke wurden am Sandberge bei Neudorf an der March nächst Presburg aufgefunden. Auch wurde eine durch Hrn. C. Rumler veranstaltete Lithographie eines grössern Panzerstückes, welches von Hrn. Leonhard Hütter aufgefunden worden war, vorgezeigt. Hr. Herrmann v. Meyer, dem diese Lithographie nebst andern Zeichnungen zur Ansicht und Bestimmung zugesendet worden war, theilte hierüber Folgendes mit: „Es ist dies das merkwürdigste Stück von allen. Ein von Hautknochen zusammengesetztes Panzerfragment eines Thieres, das ich sonach nur denen der Familie der Dasypodiden vergleichen kann, die bisher lebend und fossil nur in Amerika bekannt waren. Einzelne Platten der Art kannte ich bereits durch Hrn. Geheimrath v. Hauer. Das Thier ist jedenfalls neu. Ich bringe dafür den Namen *Psephophorus polygonus* in Vorschlag. Es wäre sehr zu wünschen, dass Fragmente, welche den Panzer ergänzen, so wie Skelett-Theile gefunden würden.“

Hr. Dr. Hörnes theilte ferner mit, dass er von Hrn. Popelack in Feldsberg die Anzeige erhalten habe, dass in der Sandgrube südlich von Nikolsburg zwischen Maidenberg und Fünfkirchen die rechte Unterkieferhälfte des *Dinotherium giganteum* Kaup mit dem wohlerhaltenen, nach abwärts gebogenen Stosszahn aufgefunden worden sey. Bereits im vorigen Jahre wurden eben auch in derselben Sandgrube die beiden obern Kiefer des Dinotheriums mit Knochen, die zum Oberkiefer, vielleicht auch zur Hirnschale gehörten, gefunden; da sich aber diese an das Gaumenbein anschliessen, so waren sie mit unendlich vielen, durch Scheidewände von einander abgesonderten Zellen und diese grösstentheils mit Tegel angefüllt, und schon in der Erde liegend von der Verwesung stark ergriffen, zerbrochen und sehr zerstört. Eine eingesendete Zeichnung dieses merkwürdigen Fundes wurde vorgelegt. Bekanntlich hat Kaup in seiner „*Description d'Ossements fossiles des Mammifères*“ den nach abwärts gebogenen Stosszahn nach aufwärts gestellt; in seiner spätern Beschreibung des *Dino-*

*therium giganteum* wurde jedoch dieser Irrthum berichtigt. Dieser neue Fund ist eine abermalige Bestätigung der Richtigkeit der neueren Ansicht des Hrn. Kaup. Auch ist die Hoffnung vorhanden, dass in dieser reichen Fundgrube, in welcher binnen kurzer Zeit Zähne und Knochenreste von zwölf Säugethierarten aufgefunden worden sind, welche alle in dem Troppauer Museum aufbewahrt sind, bald auch Theile des Skelettes dieses Thieres aufgefunden werden, wodurch endlich der Streit, der gegenwärtig noch unter den Paläontologen über die Stellung dieses Thieres im Systeme herrscht, entschieden werden könnte.

Hr. Dr. Hörnes zeigte schliesslich den wohlerhaltenen linken letzten und den linken vierten Zahn des Unterkiefers von *Hippotherium gracile* Kaup, den rechten untern Schneidezahn des *Acerotherium incisivum* Kaup und endlich Geweihfragmente von *Cervus priscus* Kaup vor, welche in das k. k. Mineralienkabinet gebracht wurden. Sämmtliche fossilen Reste stammen aus der Sandgrube nächst der St. Marxer-Linie des Hrn. Johann Furchheimer und wurden wenige Klafter östlich von jener Stelle aufgefunden, wo der Oberschenkelknochen (*Femur*) eines Mastodon gefunden worden war, über den Hr. Franz v. Hauer bereits am 18. Juni Bericht erstattet hat.

Hr. Dr. Adalbert Heinrich sprach über die Verbreitung zweier nicht einheimischer Pflanzen. *Xanthium spinosum* L., zuerst am westlichen Abhange des Spielberges bei Brünn entdeckt, fand später Hr. Gubernialrath Tkany auch um Eibenschütz und andern Orten und Hr. Kamprad bei Neutitschein, Alles Orte, in welchen Tuchweber häufig sind. Weitere Nachforschungen haben ergeben, dass sich die Pflanze gerade an jenen Stellen gezeigt habe, welche zur Ablagerung des Schuttes und der Abfälle der gewerbetreibenden Klasse dienen, und über Nachfragen ergab sich, dass die Wollweber bei Reinigung der Wolle unter dem Namen „Mispeln“ Samenkapseln dieser Pflanze entfernen, und unter die Abfälle werfen. Da diese Tuchweber ihre Wolle aus Ungarn beziehen, so liegt der Schluss nahe,